

Huby sorgt für Chaos

Dettenhäuser Fleckatheater reagiert auf Riesen-Ansturm mit Zusatzaufführung

Der Ansturm war gewaltig: In nur wenigen Stunden waren am Samstag alle Karten für das neue Stück vom Dettahäuser Flecktheater weg. Auf Anregung des Autors und Mitspielers Felix Huby gibt es nun eine Zusatzaufführung.

USCHI HAHN

Dettenhausen. Dieter Bäuerle traute sich am Samstagnachmittag „gar nicht in den Flecken“. Der Vorsitzende der Theatertruppe, die seit einem Jahr an ihrem neuen Stück probt, „hatte Angst, dass man mich lyncht“. So schlimm wäre es wahrscheinlich nicht gekommen. „Aber es war wirklich Chaos“, beteuert Bäuerle, der per Mail und am Telefon regelrecht beschimpft wurde.

Viele Dettenhäuser, aber auch Auswärtige waren nämlich maßlos enttäuscht, dass sie keine Karten mehr für die vier Aufführungen des Stücks „Ein Auftrag für den König“ bekamen. Die 300 Karten für die Premiere am Freitag, 17. April, in der Festhalle war schon länger vergeben. Aber als am Samstag der Vorverkauf



Felix Huby mit Spitz und Zylinder bei einer Probe für sein Dettenhausen-Stück. Archivbild: Faden

für die übrigen drei Vorstellungen begann, dauerte es nur „ein, zwei Stunden“, so Bäuerle. Und alle 900 Tickets waren weg.

Bäuerle kann sich das nur mit der Geschichte des Mundart-Stücks erklären. Felix Huby, einer von Deutschlands berühmtesten Drehbuchautoren, der 1938 als Eberhard Hungerbühler in Dettenhausen zur Welt kam, hatte es seiner Heimatgemeinde zur 900-Jahrfeier zum Geschenk gemacht. Das war im Jahr 2000. Doch manchen in Dettenhau-

sen war die an einer wahren Begebenheit angelehnte, mit Liebes- und anderen Rankünen gefällig aufgepeppt Story über einen Wilderer zu dicht an der eigenen Familiengeschichte. Das noble Präsent versank in der Schublade, wo es das Fleckatheater im vergangenen Jahr wieder hervorholte. Seither begleitet das TAGBLATT die Vorbereitungen und Proben. „Jetzt wartet jeder Dettenhäuser auf das ominöse Stück“, sagt Dieter Bäuerle. Das sei „doch klar nach dem ganzen Hype“.

Felix Huby sorgte nun persönlich dafür, dass der Königsauftrag nicht nur vier, sondern fünf Mal über die Bühne geht. „Dann müsst ihr halt eine Zusatzvorstellung machen“, war seine Reaktion, als Bäuerle ihn am Samstag vom Flughafen abholte und von dem Run berichtete. Huby war zum Probenwochenende aus Berlin gekommen. Denn den König in seinem Stück spielt er selbst.

Die ambitionierte Laienspieltruppe griff die Anregung auf. „Nach zwei Stunden war klar: das läuft“, berichtet Bäuerle. Die Mitspieler aber auch das Organisationsteam waren regelrecht beflügelt von dem Ansturm auf die insgesamt 1200

Karten. „Zu wissen, dass man vier Mal vor ausverkauftem Haus spielen wird“, sagt Dieter Bäuerle, „das gibt schon einen Kick.“

Mittlerweile gehen die Schauspielerinnen und Schauspieler auch souverän mit ihren erstmals eingesetzten Headsets um. Die Tontechnik hat sich der Theaterverein 10 000 Euro kosten lassen. „Dafür gibt es jetzt keine schlechten Plätze mehr in der Festhalle“, sagt Bäuerle. Entsprechend zufrieden war der Regisseur Uwe Zimmermann am Sonntagabend mit seinen Mimen: „Wenn's sein müsste, könnten wir nächste Woche spielen, so gut sind wir.“

Die fünfte Vorstellung

Die zusätzliche fünfte Vorstellung des Stücks „Ein Auftrag für den König“ beginnt am Sonntag, 19. April, um 19 Uhr. Die mit schwäbischen Schmankerln und Getränken bewirtete Festhalle ist bereits um 17.30 Uhr geöffnet. Der Vorverkauf startet am Samstag, 14. März. Die Karten zu 12 Euro gibt es in Dettenhausen bei der Volksbankfiliale, bei Schreibwaren Walter und bei Getränke Wizenmann.